



Teamarbeit: (v. l.) Dr. Phillip Ronstedt, Dr. Timm Schlummer und Christian Wegmann sind Mediziner im Josephs-Hospital. Das Haus hat sich auf den Einsatz von künstlichen Gelenken spezialisiert – und sich das auch zertifizieren lassen. Foto: Ackfeld

Spezialisiert auf künstliche Gelenke

Warendorf (ack). Seit ein paar Jahren geht das Josephs-Hospital (JHW) in Warendorf den Weg der Spezialisierung. Fachgebiete werden definiert, in denen das Haus Leistungen anbieten kann, die es nicht in jedem Krankenhaus gibt. Ein Bereich ist die Endoprothetik. Also das Einsetzen von künstlichen Gelenken.

Das Josephs-Hospital hat sich nun zertifizieren lassen. Die Einstufung „Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung“ sei bundesweit die höchste fachspezifische Zertifizierungsstufe der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, schreibt das Haus. Für den Vorstandsvorsitzenden Peter Goerdeler ein Beleg, dass die Klinik auf dem richtigen Weg ist. „Das bestätigt unsere Gesamtstrategie“, sagt er. Mit diesem Zertifikat werde man wieder ein Stückchen besser. „Qualität setzt sich auf Dauer durch“, ist er sich sicher.

Und was hat der Patient davon, dass sich das JHW zertifizieren lässt? Aus Sicht der Mediziner eine Menge. Um das Zertifikat zu erhalten, müssen Qualitätskriterien erfüllt werden. Die Operateure, die eine künstliche Hüfte einsetzen, müssen eine spezielle Ausbildung haben. Auch gewisse Fallzahlen müssten nachgewiesen werden, wie Dr. Phillip Ronstedt, Ärztlicher Leiter im Department Orthopädische Chirurgie, im Gespräch mit der „Glocke“ erklärt.

Ebenso werden die gesamten Prozesse im Haus in den Blick genommen. Denn gerade Menschen, bei denen ein künstliches Knie erneuert werden muss, sind vergleichsweise alt und haben weitere Erkrankungen. Ohne Geriatrie im Haus würde deshalb so eine Zertifizierung gar nicht gelingen. Ebenso werden logistische Abläufe in den Blick genommen. Um immer die richtige Prothese vorhalten zu können, ist Erfahrung notwendig. „Wir denken vernetzt“, sagt Peter Goerdeler.

Die Fallzahlen in diesem Bereich haben sich seit 2019 verdoppelt. Die Menschen werden immer älter. Immer häufiger müssen zudem künstliche Gelenke ausgetauscht werden. Auch weil die Qualität der Prothesen vor 20 Jahren noch eine andere war.

Die Wechsel-Operationen sind allerdings deutlich komplizierter als der erste Eingriff. Denn mit jedem Eingriff gehe ein gewisser Knochenverlust einher, erklärt Dr. Philipp Ronstedt, Experte auf diesem Gebiet, in einem Pressegespräch. Denn die Prothesen müssen an bestehendem Knochen befestigt werden. Gerade diese Wechsel-Operationen können nicht alle Häuser.

Komplexe Fälle, die anderswo nicht behandelt werden können, würden nach Warendorf verwiesen, erklärt Dr. Timm Schlummer, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Orthopädie, Hand- und Unfallchirurgie.

Ex-Radprofi arbeitet als Oberarzt

Warendorf (ack). Das Josephs-Hospital stärkt den Bereich Orthopädische Chirurgie auch personell. Das Team um Dr. Philipp Ronstedt hat Verstärkung bekommen: Christian Wegmann ist als Oberarzt in Warendorf tätig. Ein Mediziner, der aus dem Sport kommt. Christian Wegmann ist – ebenso wie sein Bruder Fabian – ehemaliger Profiradsportler. Wegmann gewann Eintagesrennen wie 1998 den Omloop der Kempen und 2001 Rund um die Hain-

leite. 2002 beendete er seine Karriere. Er studierte Medizin und arbeitete parallel als Sportlicher Leiter, zunächst 2005 beim Team Sparkasse und von 2006 bis 2008 beim Team Gerolsteiner.

Im Interview mit dem Hausmagazin des Josephs-Hospitals erklärt er, warum er jetzt nach Warendorf gewechselt ist: „Dr. Philipp Ronstedt, der Ärztliche Leiter des Departments, konnte mich von dem Wechsel überzeugen. Wir kennen uns aus dem Studium und

waren bereits als Oberärzte zusammen tätig.“

Wegmann ist spezialisiert auf die Endoprothetik. „Überwiegend behandeln wir Arthrosen – Knorpelschäden im Knie-, Hüft- und Schulterbereich – und ersetzen operativ kranke oder zerstörte Gelenkstrukturen durch Endoprothesen“, sagt er in dem Gespräch weiter.

Parallel ist Christian Wegmann für das Schweizer Radprofi-Team Q 36.5 als Mannschaftsarzt tätig.